

Mummhardt bärenstark

Gewichtheber aus Berlin gewinnt den Ronal-Cup / Enttäuschende Ergebnisse bei den Frauen

Forst (heka). Robert Firmkes ist Kenner seines Fachs. Seit Jahrzehnten ist der Vorsitzende des AC Forst beim Gewichtheberverein tätig. Die regelmäßige Organisation des Ronal-Cups in der Höhenrainalle fällt ebenso in seine Ära wie die Vorstandstätigkeit beim Bundesverband Deutscher Gewichtheber, wo das Forster Urgestein für technische Belange zuständig ist. Firmkes lag aber trotz seiner ausgeprägten Erfahrung dann doch daneben, als er direkt vor dem Wettkampfbeginn einen Favoritentipp abgab. „Marcus Sadey ist ein hoffnungsvolles Nachwuchstalente. Er wird den Ronal-Cup gewinnen“, war sich der AC-Verbandschef ziemlich sicher.

Doch es kam anders: Sadey (Chemnitzer AC) landete am Ende nur auf dem zweiten Platz, weil Kontrahent Philipp Mummhardt einen bärenstarken Tag erwischte. Der Gewichtheber vom Berliner TSC schnappte sich Dank seiner persönlichen Bestleistung im Stoßen den Sieg beim Qualifikationswettkampf für die U-23- und Junioren-Europameisterschaften Anfang Oktober im litauischen Klaipeda. Zuvor findet noch ein zweites Qualifikationsturnier in Meißen statt. Die Nominierung für die EM wird aber erst zu einem späteren Zeitpunkt vorgenommen. 190 Kilogramm waren aufgelegt und kein Problem für Mummhardt, beim Reißen



PERSÖNLICHE BESTLEISTUNG: Philipp Mummhardt lief beim Ronal-Cup zur Höchstform auf und sicherte sich den Turniersieg. Foto: Alábiso

schaffte der Berliner 145 Kilogramm und führte mit 134 Relativpunkten das Feld an. Sadey „schwächelte“ im direkten Vergleich dazu in der leichteren Gewichtsklasse: Jeweils nur ein erfolgreicher Versuch beim Reißen mit 113 und 128 Punkten ein. „Sadey konnte wegen der Finalkämpfe um die Deutsche Mannschaftsmeisterschaften nicht seine gewohnte Leistung abrufen. Dafür hat Mummhardt mit seiner Bestleistung den Wettkampf spannend gemacht“, fasste Firmkes zusammen. Den dritten Rang belegte Michael Varlamov (TSV Cottbus), der zwar alle aufgelegten Gewichte nach oben stemmte, aber mit 121,6 Punkten nicht an die Führenden herankam. Knapp war der Vorsprung des Vierten Hans Brandhuber (TB Roding) mit 117,6 Punkten auf Martin Bouratin (ASK Frankfurt/Oder, 117,2 Punkte).

Bei den Frauen hielten sich die Bestleistungen in Grenzen. „Das war ein wenig enttäuschend“, sagte Firmkes. Für Tabea Tabel (KSV Lörrach) reichte es mit 114 Punkten zum Sieg bei den Junioren, gefolgt von Lisa Marie Schweizer (TSV Schwedt, 110) und Christina Spindler (AV Speyer, 107). Der Zuschauerzuspruch war gering, was wohl auf die gleichzeitig stattfindenden Deutschen Meisterschaften in Ladenburg zurückzuführen war.